

Jahresbericht 2018



SCHULE im Lindenhof





## **Jahresbericht 2018 des Präsidenten**

### **Dank ans Team**

Die Nachfrage nach einem Schulplatz im Lindenhof ist ungebrochen hoch. Das darf als Indikator dafür gesehen werden, dass die Qualität des Angebots im Einzugsgebiet der Schule sehr geschätzt wird.

Im Jahr 2018 hat sich mit der neuen Schulleitung die Schule insgesamt neu konsteliert. Wir stellen fest, dass das Team sich gut zusammengefunden hat und nach wie vor qualitativ hochstehende und produktive Arbeit geleistet wird.

Die Arbeit in unserer Schule kann je nach Schülerzusammensetzung als recht herausfordernd erlebt werden. Wir schätzen deshalb die im Schulteam gelebte Kultur der gegenseitigen Unterstützung sehr. Allen Teammitgliedern danken wir an dieser Stelle für ihr pädagogisches und menschliches Engagement im vergangenen Jahr.

### **Arbeit des Vorstands**

Aus Sicht des Trägervereins verlief das Vereinsjahr 2018 aufgrund der guten Arbeit in der Schule in weitgehend ruhigen Bahnen. Neben den wiederkehrenden Themen wie Jahresrechnung, Budget und Anstellungsbedingungen befasste der Vorstand sich in seinen sechs Sitzungen mit strategischen Themen, auf die im Folgenden hingewiesen werden soll.

## **Sekretariat und Buchhaltung**

Auf Beginn des Vereinsjahrs 2018 hat der Vorstand Frau Jeanine Enzler als Fachperson für die Buchhaltung gewählt. Sie übernimmt die anfallenden Buchhaltungs- und Sekretariatsarbeiten des Trägervereins und der Schule. Die Zusammenarbeit zwischen Frau Enzler, der Schulleitung und dem Finanzcontrolling des Vorstands hat sich rasch und unkompliziert eingespielt. Wir danken Frau Enzler für ihre effiziente und sehr sorgfältige Arbeit – sie unterstützt und entlastet sowohl die Schulleitung als auch den Vorstand sehr!

## **Berufsbegleitende Ausbildungen der Fachpersonen im Haus**

Wir legen grossen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lehrpersonen verfügen aktuell alle über einen Master in Sonderpädagogik.

Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung (FaBe) hat in unserer Schule schon eine lange Tradition, die aufgrund der Initiative unserer früheren Schulleitung, Frau Trudi Elmer-Bühler, begonnen wurde. In der Regel stehen zwei Personen in unterschiedlichen Ausbildungsjahren (insgesamt drei Jahre).

Aktuell ist auch eine Person in der Ausbildung zur Sozialpädagogin. Aufgrund der Initiative des jetzigen Schulleiters werden wir in Zukunft jeweils einen Ausbildungsplatz für die berufsbegleitende Ausbil-

derung in Sozialpädagogik zur Verfügung stellen können.

## **Psychotherapie im Haus**

Einige der Kinder, die unsere Schule besuchen, sind auf regelmässige psychotherapeutische Unterstützung angewiesen. Der Besuch entsprechender Therapien ist jedoch oft mit einem grossen Zeitaufwand für die Erziehungsberechtigten resp. das Schulteam verbunden. Der Vorstand unterstützte deshalb den Vorschlag der Schulleitung, eine beschränkte Anzahl Therapiestunden durch eine kinderpsychiatrische Fachperson des KJPD im Haus anzubieten. Entsprechende Verhandlungen ergaben, dass dies aufgrund der sehr hohen Reisekosten für die Schule leider nicht realisierbar war. Für Kinder aus der Region Herisau werden deshalb weiterhin freischaffende Kinderpsychotherapeutinnen angefragt.

## **Qualitätssicherung**

### *Qualitätssicherungskonzept der Schule*

Der Verein Schule im Lindenhof verfügt über ein eigenes Qualitätssicherungskonzept, welches auf den kantonalen Vorgaben für ein Q-Konzept der Volksschule AR basiert und in der Zwischenzeit vom Kanton überprüft und akzeptiert wurde. Es beinhaltet Aussagen zum schulinternen Qualitätsmanagement, zur externen Evaluation, zu rechenschaftsorientierten Verfahren und beschreibt die Qualitätsbereiche und -kriterien.

## *Qualifikation der Mitarbeitenden*

Mitarbeitendengespräche und die damit verbundene Qualifikation sind Bestandteil des Q-Konzepts unserer Schule. Aktuell werden die für die Schulleitung bereits 2016 entwickelten Beurteilungskriterien auch für die einzelnen Stellenbeschreibungen ausgearbeitet. Diese 2018 begonnene Arbeit wird im kommenden Jahr abgeschlossen.

## **Veränderungen im Schulteam**

Im Vereinsjahr 2018 gab es keine personellen Veränderungen im Team.

## **Vorstandszusammensetzung 2018**

Der Vorstand setzte sich 2018 aus den folgenden Personen zusammen:

Andrea Calli-Holderegger, Schönengrund

Petra Gruber (Aktuarin), Meistersrüte, Appenzell

Doris Hüsler (Controlling), Herisau

Rupert Tarnutzer (Präsident), St. Gallen

Herisau, den 6. April 2019

Rupert Tarnutzer

## Jahresbericht der Schulleitung

Nach dem Jahr der grossen Wechsel konnten wir im 2018 viel Stabilität erleben. Sowohl bei den Kindern als auch im Umfeld gab es wenig grosse Veränderungen. Bewährtes wurde weitergeführt und mit einige Ideen und Anpassungen verändert (idealerweise verbessert).

### Highlight

Im April war das ganze Team an zwei Tagen an den Drehtagen in Winterthur. An den lösungsorientierten Weiterbildungstagen haben wir unterschiedliche Workshops besucht und konnten Referate von Joachim Bauer (Kinder und Jugendliche erreichen und motivieren: Schulisches Lehren und Lernen aus neurowissenschaftlicher Sicht) und Eva Woodtli (Die Kraft der Sprache – Präsenz, Klarheit und Wertschätzung in gelingender Kommunikation) geniessen. Auch der anschliessende Kulturznacht war ganz nach unserem Geschmack.

### Personelles

Im Sommer gab es eine fast einzigartige Situation. Wir konnten mit dem genau gleichen Team in das Schuljahr 18/19 starten, wie wir das letzte Schuljahr aufgehört hatten. Es war sehr schön, dass alle Abläufe schon von Anfang an klar waren und wir direkt eingespielt anfangen konnten.

Einzig Ursi Hitz musste sich im Januar einer grösseren Knieoperation unterziehen. Für sie sprang Elisabeth Baumgartner mit vollem Einsatz ein. Es war erstaunlich, wie reibungslos diese Umstellung ablief. Deshalb – und dank der grossen Flexibilität von Elisabeth – war es für die Schule keine grosse Sache, dass die Rekonvaleszenz, anstatt der geplanten drei Monate, schlussendlich fast ein Jahr dauerte. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Elisabeth für ihr Engagement und ihr ganzheitliches Denken!

### **Schulanlässe**

Auch im 2018 führten wir in Conten unseren Skitag durch. Im Frühling fand eine Projektwoche zum Thema Masse (Längen, Geld, Volumen, Gewicht) statt. Für die Kinder war es spannend, diese wichtigen Grössen zu entdecken und zu erleben. Unsere Schulreise wurde im 2018 auf Rollen durchgeführt. Mit Kick- und Skateboard fuhren wir von Rheineck ins Strandbad Diepoldsau, wo wir uns in der Badi vergnügen konnten.

Es scheint so, als seien Trudi Elmer und/oder Cornelia Buder für das schöne Wetter beim Schulschlussfest verantwortlich gewesen: Zum ersten Mal in den letzten 15 Jahren mussten wir auf unsere Schlechtwettervariante zurückgreifen. Im Schulhaus wurden Spiele gespielt, es wurde fein gegessen, und die austretenden Schüler wurden verabschiedet.



Für die Adventsfeier wurde in diesem Jahr ein wunderbares Stand-up-Theater eingeübt, in dem jedes Kind eine Rolle spielen konnte.

### **Reintegration und Schulwechsel**

Im Sommer verliessen uns drei Schüler. Ein Junge konnte in die Primarschule Rorschacherberg in die 4. Klasse wechseln.

Zwei Knaben traten in die Oberstufe über, einer ins Türmlihaus tipiti in Trogen und einer in die Kleinklasse in Flawil.

Zudem konnte ein Schüler im Sommer in Goldach in der 4. Klasse der Regelschule schnuppern, was zu einer erfolgreichen Reintegration auf Ende November führte.

### **Dank**

Beim Schreiben des Jahresberichtes wird mir wieder bewusst, wie viele Dinge im letzten Jahr gelaufen sind und auf die Beine gestellt wurden. Dies ist nur möglich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und zum Teil auch zusätzlichen Einsatz leisten. Dafür möchte ich mich insbesondere beim Team bedanken. Dass die Eltern so gut mit uns zusammenarbeiten, ist nicht selbstverständlich, und ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen und die grosse Unterstützung von ihrer Seite.

Herisau, im April 2019  
Georg Bühler

## Berichte aus dem Schulleben

### Wald

Auch im Jahr 2018 zogen wir jeweils alle zusammen rund einmal im Monat Mitte Vormittag los in den Wald. Dort starteten wir jeweils mit vorgegebenen Aktivitäten bis zum Mittagessen. Diese Aktivitäten sahen ganz unterschiedlich aus. Mal wurde der richtige Umgang mit dem Taschenmesser beim Schnitzen gelernt, ein anderes Mal praktische Knoten geübt, und wieder an einem anderen Tag stand eine Bachwanderung an. Es gab kleine Olympiaden mit verschiedenen Disziplinen, und es wurden dekorative Drahtsterne gewickelt und gebrannt. Das Mittagessen vom Feuer wurde mit neuen Leckereien erweitert – Übung macht die Meisterin, und mit der Übung getraut man sich auch wieder an neue Dinge heran. So genossen wir vor Weihnachten sogar einen Fondueplausch im Wald.

Seit Mitte des Jahres ist der Roserwald auf der Nordwestseite von Herisau sozusagen unser Heimwald geworden. Den Weg dorthin nehmen wir jeweils unter die Füsse, was hie und da schon erste Schweissperlen rollen liess, geht es doch zeitweise «gäch» den Hügel hinauf. Neben unterschiedlich dichten Waldflächen bietet der Roserwald einen leicht zugänglichen Waldrand mit abfallenden Wiesenborden mit Ausrichtungen von Süd über West bis Nord. So kommen wir schnell

in den Genuss der wärmenden Sonnenstrahlen, können Schnee in verschiedenen Qualitäten und dann aber auch den Wald mit seinen vielen Materialien entdecken und nutzen. Aus dieser Ausgangslage entstanden immer wieder kreative Spiele und Werke durch die Kinder. Auch lädt dieses Ambiente dazu ein, sich irgendwo ein ruhiges Plätzchen zu suchen und über Gott und die Welt zu sinnieren oder mit jemandem zu diskutieren.

### **Burgruine Rosenberg**

Auf der Kuppe des bewaldeten Hügels steht die Burgruine Rosenberg aus der Zeit um 1200. Sie wurde von den Herren von Rorschach errichtet, wie auch die auf einem gegenüberliegenden Hügel stehende Rosenburg (auch Ramsenburg genannt). Die Namensgebung scheint von ihrem Wappen abgeleitet zu sein, in dem sie einen Rosenstrauch führten. Die Herren von Rorschach waren Dienstleute der Äbte des Klosters St. Gallen. Diese seien ab und an in Herisau zu Festen auf Besuch gewesen. Um 1403 wurde die Burg von aufständischen Appenzellern in Brand gesteckt. Knapp 60 Jahre später (um 1460) wechselte die Rosenburg in den Besitz der Abtei St. Gallen. Diese behielt sie bis zu ihrer Auflösung 1803. Heute gehört die Burgruine Rosenberg der Bürgergemeinde Herisau. Bei Ausgrabungen in den Jahren 1936/37 wurden unter anderem Ofenkacheln, Werkzeuge aus Eisen, Armbrustbolzen sowie Pfeil- und Lanzenspitzen gefunden.

Die noch bestehenden Mauern verlocken dazu in geschichtliche Zeiten einzutauchen und in die Fussstapfen «wahrer» Helden zu treten – mit all ihren Höhen und Tiefen. Ich kann mir vorstellen, dass wir uns im 2019 wieder einmal auf den Weg zur Hügelkuppe begeben.

*(Eric Schaffhauser)*

### **Musikatelier**

In unserem Musikatelier beschäftigten wir uns mit Melodien. Mit Melodien kann das Lernen manchmal vereinfacht werden. Das Auswendiglernen eines Liedes ist für viele Kinder und auch Erwachsene einfacher als das Lernen von Sätzen oder Rechnungen. Wir haben aus diesem Grunde gewisse Einmaleins-Reihen gesungen und somit vereinfacht. Diese Lieder dienten als Anfangsritual.

Im Hauptteil beschäftigten wir uns mit Geräuschen, die ohne Musikinstrument erzeugt werden. Wir haben die elektronischen Medien genutzt, um auf Youtube zu schauen, welche Geräusche man mit dem Mund machen kann. Wir haben Papier zerrissen und auf verschiedene Gegenstände geklopft. Um etwas zu produzieren, haben wir einen Bodypercussion-Beat eingeübt. Jedes Mal im Atelier haben wir ein wenig dazugelernt.

Als Abschluss der Atelier-Lektionen durften die Kinder aus Tanz- oder Singaktivitäten auswählen. Die beliebtesten Aktivitäten waren das Pinguinlied, zu

dem man wie ein Pinguin tanzt, und der Namenstanz, mit dem man den eigenen und den Namen anderer tanzen kann. (*Jessica Fuchs*)

### Küche

Im vergangenen Jahr hatte die Küche einiges Neues zu bewältigen.

Aufgrund einer umfangreichen, geplanten Operation meinerseits war ich von Mitte Januar bis im Juni abwesend oder nur stundenweise im Schulzimmer tätig.

In dieser langen Zeit führte meine Stellvertretung – Elisabeth Baumgartner – alle Aufgaben in Zusammenhang mit der Küche und der Verpflegung aus. Ihre umsichtige Arbeitsweise sowie ihre umfassenden Kenntnisse im Bereich Ernährung haben keine Wünsche offen gelassen. Der professionelle, liebevolle Umgang mit den Kindern spiegelte sich im reibungslosen Weiterlaufen des Alltags. Immer wieder war zu hören, dass es doch erstaunlich sei: eine fremde Person im Team, welche vom ersten Tag an keine Unsicherheiten bei unseren Kindern auslöste.

Elisabeths Stellvertretung verringerte sich mit zunehmender Genesung meinerseits. Auch hier war sie flexibel und bereit für jede spontane Änderung. Wir zwei Köchinnen haben unsere individuellen Stärken und Grenzen. Das Team und die Kinder haben dies problemlos angenommen und es als Bereicherung erlebt.

Ein grosses Dankeschön an alle und speziell an Elisabeth!

### **Abwaschmaschine ab Sommer**

Aufgrund vieler Überlegungen und eines guten Angebotes konnte eine kleine Gastro-Abwaschmaschine gekauft und in den Sommerferien montiert werden. Dies erwies sich als grosse Erleichterung, da auch während des Kochens laufend das Schmutzgeschirr weggeschafft werden kann. Nun dauert eine Maschine noch ca. vier Minuten – gegenüber der alten Haushaltmaschine mit ihren knapp 100 Minuten viel praktischer und ökonomischer.

### **Kinder kochen**

Die Möglichkeit, dass dreimal pro Woche ein Kind in der Küche mithelfen kann, wurde und wird so beibehalten. Es zeigt sich immer wieder als gute Möglichkeit, in einer nicht-schulischen Sequenz Entwicklungen und Schwierigkeiten zu beobachten, Neues auszuprobieren und erstaunliche Fertigkeiten zu entdecken. Die Kinder freuen sich fast ausnahmslos auf diese Kücheneinsätze.

Der Stolz, wenn beim Essen Komplimente zu hören sind, motiviert zusätzlich. Zudem ist es wertvoll, dass auch Tätigkeiten wie auftischen, putzen, abtrocknen, Ordnung halten etc. geübt werden können.

*(Ursula Hitz und Elisabeth Baumgartner)*

## Lager 2018: So nah und doch so fern

Für unser Sommerlager kehrten wir nach einem Jahr Unterbruch wieder in den Berghof in Hallau, mitten in den Schaffhauser Weinbergen, zurück. Das Lagerhaus erwies sich einmal mehr als geradezu ideal für unsere Bedürfnisse. Das geräumige Haus erlaubt den Kindern und Erwachsenen, sich auch einmal zurückzuziehen. Dazu bietet der grosse Spielplatz mit Trampolin, Fussballwiese, Sandkasten und verschiedenen Spielgeräten vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Ausserdem ist das Lagerhaus Teil eines Bauernhofes. Sowohl die verschiedenen Tiere als auch die Maschinen lösen bei den Kindern immer grosses Interesse und Freude aus. Highlight ist diesbezüglich immer, wenn interessierte Kinder beim Melken zuschauen dürfen – oder sogar selbst einmal eine Kuh anmelken. Einige Kinder halfen dem Bauern dieses Jahr spontan und mit grosser Freude bei der Apfelernte.

In guter Tradition wollen wir aber auch dieses Jahr die Kinder selbst erzählen lassen:

### **Montag: Technorama**

Es ist cool gewesen. Wir waren im Technorama in Winterthur. Bei einem Versuch musste man in ein Röhrchen blasen. Wenn man wenig



bläst, dann zeigt es eineinhalb, wenn man viel bläst nur 1. Man muss da ganz langsam reinpusten. Bei der Stromkugel habe ich die Hände hingehalten und dann gab es einen Blitz. Im Laden habe ich einen Ring gekauft, der die Farbe verändert. Auf dem Platz vor dem Technorama hatte es einen Brunnen. Da konnte man an einer Kurbel drehen. Die hat eine Kette mit Kugeln dran bewegt, diese haben dann in einem Rohr das Wasser nach oben gebracht. Das Wasser lief nachher einen Wasserfall runter. Zum Lagerhaus mussten wir den Rebberg hochwandern. Das war streng.

### **Dienstag: Wanderung zum Siblinger Randenturm**

Wir haben die Hasen beobachtet, und wir sind meeeega lang gelaufen. Es hat Spass gemacht, dass ich den Turm gesehen habe. Ich war ein guter Fotograf und habe super Fotos gemacht. Es war sehr warm, aber es war eine coole Aussicht auf dem Turm.





## Mittwoch: Spiele ums Haus

Wir hatten heute einen coolen Wassertag, mit verschiedenen Wasserspielen. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt, und die Gewinner durften mit dem Auto zurückfahren von dem Ausflug. Es war ein schöner, sonniger und warmer Tag, und deshalb machte es uns nichts aus, nass zu werden.

Wir haben gekämpft auf dem Trampolin. Und Snow (Hund von Frau Fuchs) kam heute, wir freuten uns mega. Wir waren in der Badi, und es war cool. Wir haben sogar ein Eis von Frau Martin gekriegt.



## Donnerstag: Ausflug zum Rheinfall

Heute war ein schöner Tag, wir waren am Rheinfall. Der Rheinfall ist der grösste Wasserfall in Europa. Es waren viele Besucher am Rheinfall. Dort war ein Spielplatz, wo wir spielen und essen konnten. Man konnte dort auch mit dem Schiff zu den Felsen fahren und die schöne Aussicht genießen, was wir aber nicht gemacht haben. Nach dem Besuch in der Burg konnten wir noch „krömeln“. Beim Spielplatz gab es viele Hindernisse. Wir waren auf einer Burg, die hat mir gefallen. In der Burg hatte es eine Art Museum. Der Weg war streng, wir mussten viel zu Fuss ge-



hen. Wir haben unterwegs ein altes Rad eines Zuges gesehen. Alle zusammen hatten in einem Lift Platz, weil der so gross war.

### **Freitag: Heimreise**

Tja, und dann war auch dieses Lager schon wieder Geschichte. Die Heimreise startete traditionell mit der Wanderung durch die schönen Rebberge zum Bahnhof Wilchingen-Hallau. Im Zug erhielt jedes Kind noch eine Medaille für eine besondere Leistung während des Lagers. Schliesslich kamen wir müde, aber zufrieden in Herisau an.

Die gemeinsamen Erlebnisse, Freuden, Anstrengungen oder eben auch Ärger und Streit haben auch dieses Jahr wieder geholfen, die neuen Schulgruppen – aber auch der Schule als Ganzes – zusammenwachsen zu lassen.

*(Pädy Stahl und die Schülerinnen und Schüler vom Lindenhof)*

### **Weihnachtsfeier im Lindenhof**

Wie jedes Jahr feierten wir am 1. Advent gemeinsam mit den Schülern und den Eltern Weihnachten. Dieses Jahr wagten wir uns wieder an ein Theater. Bea Würms hat sich voll ins Zeug gelegt und ein Stand-up-Theater organisiert. Somit bekam jedes Kind eine Rolle. Die Erwachsenen durften das Bühnenbild als Rentiere füllen. Jedes Kind schlüpfte mit Freude in seine zugeteilte Rolle und übte diese fleis-

sig. Die Herausforderung beim Üben war, dass die Kinder im richtigen Moment aufstanden, um ihren Text zu sagen. Das Highlight war unter anderem, dass die Kinder das eigene Kostüm auswählen durften. Dank der regelmäßigen Proben zeigten die Schülerinnen und Schüler ein hervorragendes Theaterstück, welches uns allen Spass machte und mit dem wir das Publikum begeistern konnten.



Dank den vielen gespendeten Desserts der Eltern und des feinen Znacht aus unserer Lindi-Küche konnten wir einmal mehr im Jugendzentrum einen gemütlichen Abend verbringen. Am Schluss durften die Eltern die selbst gemachten Tischdekorationen der Kinder mit nach Hause nehmen. *(Ivana Erdevik und Beatrice Würms)*